

## Miscellen.

Die Malacologische Gesellschaft in Brüssel hält den ganzen Monat Juli 1866 hindurch eine Ausstellung von Evertebraten und allem jenem, was mit diesen Thieren in einiger Verbindung steht.

Im 14. Hefte der „Specimina zoologica mosambicana“ (auch in den Memorie dell'Accad. di scienze, Bologna IV. 1865) von Dr. Jos. Bianconi, finden wir Beschreibung und Abbildung von *Ploceus spinolotus* Wig. beider Geschlechter (Smith beschrieb nur das Männchen) [von diesem Vogel haben Antinori und Rüppel keine Erwähnung gemacht, da er nicht bis nach Nubien und Abyssinien reicht]; dann von *Coturnix Fornasini* Bianc. (dem *Cot. dactylisonans* und *C. textilis* nahestehend) und von *Trochus lineolatus* Bianc. (dem *Tr. Biasoletii* Phil. und noch mehr dem *Tr. Renzi* Krauss annähernd). Im erwähnten Bande der „Memorie“ gibt Prof. Jos. Bertoloni Beschreibung und Abbildung zweier Käfer unter dem Namen *Alaus marmoratus* Bert. und *Al. funerarius* Bert. ebenfalls aus Mozambique, wie die oben benannten Vögel und Mollusken.

Bei der vor Kurzem (Mai) in Wien abgehaltenen landwirthschaftlichen Ausstellung fanden sich u. m. a. auch geologische Sammlungen als Belege zu der geologischen Karte von Nieder-Oesterreich (ausgestellt von der k. k. geologischen Reichsanstalt), zu der geologischen Bodenkarte der Gemeinden Atzgersdorf und Erlau (ausgestellt von J. Fichtner und H. Wolf); dann fossile Pflanzen aus den Mährischen Dachschiefern (auch von der k. k. Geologischen Reichsanstalt ausgestellt), ferner eine reichliche Sammlung von Oesterreichischen Bausteinen (ausgestellt vom Ingenieur- und Architekten-Verein), dann fanden sich auch MarmorGattungen, Kohlen &c. &c. Zu obenerwähnter „Geologischen Bodenkarte“ sind auch die betreffenden „Erläuterungen“ erschienen, welche ausser den geologischen Daten, auch die Resultate der Untersuchungen der Bodenarten über ihre wasseraufnehmende und wasserfesthaltende Kraft und dann die Ernteergebnisse geben. Die Karte ist in 3 Kategorien eingetheilt: 1) Ackererden mit Sand- und Thonunterlagen als feuchte warme Böden; 2) Ackererden mit mächtiger grober Schotterunterlage als trockne warme Böden und 3) Ackererden mit reiner Thonunterlage als nasse, kalte, schwere Böden.



Die zoologischen Gärten haben in diesen letzteren Jahren an Anzahl zugenommen <sup>1)</sup> — in diesen Gärten ist bei den verschiedenen Thieren Name und Vaterland angegeben; in manchen findet sich auch ein s. g. „Führer“, welcher die Wege angibt, welche zu den verschiedenen Thieren führen, hie und da auch mit einer kleinen Notiz — aber ein belehrender Führer ist noch nicht erschienen — welcher doch höchst nöthig wäre, um das wissbegierige Publikum zu befriedigen. Als solchartiger „Führer“ dürfte sich Schlegel's Büchelchen: „Die zoologischen Gärten Europa's“ (Breslau 1866) anempfehlen, welcher eigentlich als Führer für den Breslauer Thiergarten bestimmt, auch für andere Thiergärten, ja sogar auch für untere Schulen vortheilhaft wäre. In diesem Büchelchen ist als Einleitung eine Uebersicht aller bis jetzt bestehenden Thiergärten gegeben, dann eine systematische Aufzählung von Säugethieren und Vögeln mit kurzen und instructiven Notizen und beigegebener Abbildung der bis jetzt im Breslauer Thiergarten nicht vorfindlichen Thierarten und ausserdem werden auch die nächstverwandten Arten, wenn auch nicht gerade vorfindlich, besprochen, so dass der Besucher des Thiergartens sich ein getreues Bild einer ganzen Klasse, Familie von Thieren feststellen kann. Wir können also Schlegel's „zoologische Gärten“ jedem Besucher von Thiergärten anempfehlen, welcher dieselben nicht als Unterhaltungsort, sondern als Belehrung Suchender betritt, für welchen Zweck dieselben eigentlich gegründet wurden. S r.

## Pterodactyli verkäuflich.

I. Im Monat September 1865 wurde in dem Steinbruch des Martin Wagner von Eichstätt am Ausgange des tiefen Thales in der Nähe der Staatsstrasse,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Eichstätt entfernt, ein *Pterodactylus* gefunden, welcher dem *Pt. Kochii* sehr nahe steht — vielleicht auch zu dieser Species gehört. Derselbe ist von der

1) Der Wiener Thiergarten ist wie bekannt in Verfall gerathen; jetzt wurde Professor Dr. Brühl als wissenschaftlicher Director aufgestellt; — in wissenschaftlicher Richtung wird der Thiergarten sicherlich gewinnen, ob er aber vor gänzlichem Verfall noch zu retten, diess steht in Frage.